

Waschanlagen

Solar-Tuning

Wenn die Gewinne bei den Waschzahlen sinken, könnten stetig steigende Energiekosten eine Ursache sein. Um diese in den Griff zu bekommen, bietet Hotdrop eine speziell auf Waschanlagen zugeschnittene Solarthermie-Technik.

Energiegewinnung mit Solarkollektoren – das ist doch nur etwas für Öko-Freaks. So mag mancher Anlagenbetreiber denken und sich mit dem Thema nicht weiter auseinandersetzen. Schließlich geht es beim Betrieb von Waschstraßen, Portalen und SB-Plätzen in erster Linie darum, eine akzeptable Rendite zu erwirtschaften.

Und genau da sieht Ingo Zehnpfenning von Hotdrop-Deutschland hohes Potenzial für seine Systemlösung der Warmwassergewinnung mit Sonnenenergie. Schließlich lässt sich durch deren Nutzung der Bedarf an Primärenergie je nach Anlage mit mehr als 40 Prozent reduzieren. Wann sich die Investition amortisiert hat, kann Hotdrop für jeden Standort individuell berechnen. Und als umweltfreundlichen Nebeneffekt gibt es eine deutlich günstigere CO₂-Bilanz gleich mit.

Das Unternehmen mit Stammsitz in Österreich bietet seine Solartechnik primär für die Wassererwärmung an. Bei SB-Waschplätzen verzichtet man auf die Umwandlung von Sonnenenergie in elektrischen Strom. Denn zunächst würde das übliche Flächenangebot solch einer Anlage dazu nicht ausreichen, überdies liegen die Kosten für eine Stromspeicherung von zirka 1.000 Euro je Kilowattstunde unverhältnismäßig höher als die Speicherkosten für Warmwasser in entsprechenden Behältern. Derartige Systeme hat Hotdrop in Größenordnungen von 1.000 bis über 10.000 Liter parat, entsprechend dem Wärmebedarf können sie daher optimal für jede Anlage bemessen werden.

Doch ganz ohne weitere Energiequelle geht es nicht. Gerade bei sonnenarmen Tagen im Winter wird eine zusätzliche Energiequelle als „BackUp“ benötigt.

Bevor Hotdrop an das Einfangen der Solarenergie geht, werden erst Heizraum und Fußbodenheizung unter die Lupe genommen. Denn es ist lange nicht damit getan, Kollektoren auf das Anlagendach zu stellen und einen Wassertank zu installieren. Vielmehr muss im Vorfeld eventuell die komplette Heizungstechnik angepasst werden. Dazu können eine neue Therme ebenso wie optimiert verlegte Heizschlangen im Boden gehören.

Mit der letztgenannten Maßnahme werden die Arbeitstemperaturen der Bodenheizung drastisch gesenkt, um die Bodenflächen bei Frost eisfrei zu halten. Daneben ist eine ausgeklügelte Steuerung unabdingbar, in die Temperaturfühler an ausreichend vielen Stellen eingebunden sind. So wird der Betreiber über ein Online-Monitoring – auf Wunsch mit integrierter SMS-Benachrichtigung – über

© Hotdrop



Wenn schon, denn schon: Der Waschpark Cleanline Car Wash in Tiefenbroich setzt konsequent auf Solar-Warmwasser.



Sonnige Aussichten für die Kasse: Auch SB-Anlagen wie hier in Herzogenrath können mit durchdachter Solartechnik viel Geld und Energie sparen.

den Zustand seiner Heizungstechnik auf dem Laufenden gehalten. Fehler bzw. Betriebsstörungen werden mit dem „Hot-drop Inside“ wesentlich früher erkannt.

Anscheinend ist das Energie-Management ein Thema, dem in der Waschbranche noch zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Dabei macht der Aufwand für warmes Waschwasser, frostfreie Böden und sonstigen Heizbedarf mittlerweile bis zu 40 Prozent der laufenden Kosten aus. Zehnpfenning: „Wir sind immer wieder überrascht, was wir in den Technikräumen vorfinden. Die Betreiber sind sich oft nicht klar über das hohe Einsparpotenzial, das in einer Optimierung der Heizungstechnik auf den realen Bedarf bei SB-Waschplatzanlagen besteht. Da kommt uns die Erfahrung aus der Spezialisierung in diesem Bereich sehr zugute. Wer würde schon für einen Ölwechsel beim Auto zum Bäcker gehen?“

Eine wichtige Rolle spielt auch die staatliche Förderung. Für die Installation von Kollektoren zur Bereitstellung von „Prozesswärme“ gewährt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter definierten Voraussetzungen eine attraktive Subvention. Unter „Solare Prozesswärme“ fällt die Gewinnung von Energie für die Aufbereitung von Warmwasser, das zur Herstellung, Weiterverarbeitung oder Veredelung von Produkten verwendet oder zur Erbringung einer Dienstleistung genutzt wird. Was im Fall von gewerblichen

Waschanlagen aller Art zweifellos gegeben ist. In manchen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen stehen zusätzliche Fördermittel zur Verfügung.

FÖRDERUNG ERST NACH INSTALLATION

Nun könnte sich mancher Betreiber die Hände reiben und als erste Maßnahme entsprechende Anträge auf Gewährung solcher Fördermittel ausfüllen. Doch da in der Vergangenheit mit solchen Förderungen Schindluder getrieben wurde, rücken BAFA & Co. das Geld erst heraus, wenn die Anlage installiert ist. Der Betreiber muss also vorfinanzieren oder seine Bank für eine entsprechend hohe Kreditvergabe gewinnen. Dabei dürfte der Verweis auf ein nachhaltiges Energiekonzept allemal hilfreich sein, schon weil dies den Geschäftsplan freundlicher ausschauen lässt. Und wenn das BAFA dann seinen Anteil an der Investition überwiesen und damit die Kredithöhe maßgeblich reduziert hat, kann der Anwender mit einer Amortisation seiner Restkosten nach vier bis sechs Jahren Betriebsdauer rechnen.

Die Gefahr, dass angesichts üppiger Fördermöglichkeiten Trittbrettfahrer auf den Solar-Zug aufspringen und seinem Unternehmen ernsthaft Konkurrenz machen, sieht Zehnpfenning kaum: „Wir bieten unseren Kunden schlüsselfertige Lösungen von der Planung bis zur Realisierung. Darüber hinaus wird jede Anla-

ge zwei Jahre von uns betreut, um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten.“ Ein obligatorischer Wartungsvertrag von dieser Dauer erlaubt nicht nur eine akribische Feinjustierung, sondern auch die Analyse der Kostenentwicklung.

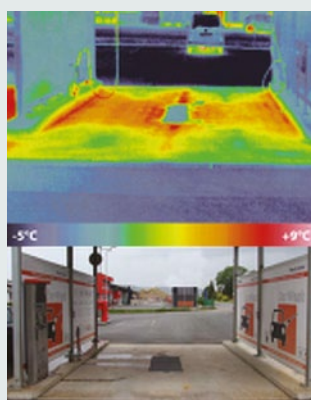
Grundsätzlich taugt die Hotdrop-Systemlösung für Waschstraßen, Portalanlagen und Waschplätze. Dabei spielt die Größe primär im Hinblick auf die Zuteilung der Fördermittel eine Rolle: Mindestens 20 Quadratmeter Kollektorenfläche sind Grundvoraussetzung für eine Beantragung. SB-Anlagen mit Schranklösungen können für die Hotdrop-Solartechnik allerdings ungeeignet sein, da für die Montage der Module oft der Platz fehlt.

Ein wesentlicher Aspekt für die Umrüstung bestehender Anlagen ebenso wie für Neuinstallationen ist die Akzeptanz von Hotdrop bei den namhaften Herstellern der Waschanlagentechnik. Da das Unternehmen ausschließlich in Solarthermie und nicht im Anlagenbau aktiv ist, besteht eine grundsätzlich gute Basis für Kooperationen. Dass die Hotdrop-Systemlösung für ganz unterschiedliche Rahmenbedingungen taugt, zeigen Referenzanlagen wie der großzügig angelegte Waschpark Cleanline Car Wash in Ratingen-Tiefenbroich oder die SB-Station in Herzogenrath. In jedem Fall lohnt es sich, mehr als nur ein Auge auf die Energieeffizienz der Warmwasseraufbereitung zu werfen. <

Axel Koenigsbeck



Voll integriert:
52 Solarthermiekollektoren mit 130 qm Fläche für den Cleanline-Waschpark.



Unbestechlich: Mit Thermobildern lassen sich unnötige Wärmeverluste zuverlässig aufspüren.



Notwendig: Heizungstechnik und Wasserspeicher-Kapazität stimmt Hotdrop individuell auf die Anlage ab.